



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Prima von No 52. Ao: 1633.**

**1633**

# Post Zeitung. N<sup>o</sup>: 1633.

Auf Venedig vom 2. Decemb.

**D**ie Mayländischen Stado werden wieder etliche Regimenter auffgerichtet/ dem Duca di Seria zu Hülf zu schicken: Entgegen werden in Frankreich von neuem in 20. tausend Mann vnter dem Pringen von Conde erworben/ den Schwedischen zu assistiren. Von Constantionpel hat man/ daß der König in Persien die fürnehme Festung Van vnd Latvan eingenommen/ deswegen der Groß Türck persönlich wieder ihn zu Feld ziehen will.

Auf Regenspurg vom 6. Dito.

**N**ach dem jüngst gemelden Lermen bey Straubingen von dem Obrist. de Werth/ sein vor dar die fürnehmsten vnd meisten Sachen/ sambt in 18. Scheiben Salt auff allhero geführet worden. Den 28. passato seynd wie schon gemelt worden/ in 60. Geistliche vnterschiedlicher Orden sambt noch in 200. andere Personen/ auß der Stadt ab: vnd gegen Ingolstadt gezogen/ vnd Conuocret worden/ in jedem Closter vnd Orden aber/ sein 5. in 6. der fürnehmsten Personen zurück gehalten/ vnd neben den fürnehmsten Bürgern im Hoff arrestirt/ bis so lang der Stadt Regenspurger Bürger vnd Inwohner/ deren in 60. so in Bayern vnd Oesterreich/ Wein vnd anders kauffen wollen/ aber angehalten worden/ wieder loß werden. Den ersten diß haben Ihr. Fürstl. Gn. als sie allhero kommen/ ihr Quartir im Hoff genommen/ dero der Bischoff etliche schöne Hof- vnd Gutschen verchret/ vorgestern hat man etliche Comp. zu Ross vnd Fuß gegen das Schloß Lonawstauß/ so sich noch wehret/ commandiret/ Den 3. dieses Obr. Rosa Regiment/ sambt dem Obrist. Steinbeck auß Francken kommen/ vnd sambt sich das Gold hier sehr/ zu was Intent/ wird man bald vernehmen/ Es ist zwar allhier ein groß Beschrey gewesen/ als sollte General Wallenstein mit viel tausend Mann allhero im Anzuge seyn/ seynd aber derenthalben noch bespæret/ vnd höret man nichts mehr von ihm.

Prima von No 52.

Auf

Auß Augspurg vom 11. Decemb.

**D**ie Käyserl. Armeē befind sich an der Iller im Rothal/ dabon viel Volck  
entlaufft/ vnd zu Ulm sich vnterhalten laß/ die melden/ seithero sie auß  
dem Elßaß/ weren vber 3000. außgerissen/ vnd viel Hungers gestorben.  
Herr Feldmarschalck Horn hat das Hauptquartier zu Erbach/ vnd ist gewiß/ da  
er bey Dültingen vber 300. Mann vom Feind niedergemacht/ vnd viel gefan  
gen/ Ingleichen seynd 3. Comp. durch Ulm gelassen/ die zu Weiffenhorn auch  
in 200. Käyserl. erlegt/ vnd gehet Pfalsgraff von Bückenfeld vnd Rheingraf  
dem Feind stark nach/ der sich gegen Kompten logirt/ man meynt/ er werde zu  
Landsberg oder Schongaw vbern Lech in Bayern gehen/ so hat hiesige Guarni  
son auch ein starkes streiff in Bayern gethan/ Prueß/ 3. Meil von München vnd  
andere Ort spoliert/ vnd gute Beute gemacht.

Auß Franckfurt vom 10. Dito.

**D**en Colln hat man/ Bönnighausen ziehe wieder zurück naher Deuß/ vnd  
folgen die Lüneburgische Armeē hernach ins Bergische Land. Sonst  
hat man außm Oberland/ weilt dem Feind der Anschlag auß Württen  
berg mißlungen/ wolle er nach Bayern gehen/ von dessen Volck bleibt viel zurück  
welche han fenweiß/ ja zu 2. in 300. von den Schwedisch. nach geschickten Trou  
pen niedergemacht werden. Der Duce di Feria bleibt was höher im Land/ de  
sen Volck auch sehr abnimbt/ Herr Feldmarschalck vnd Rheingraf Otto kom  
dem Alttinger je lenger je näher.

Auß Ulm vom 11. Dito.

**W**eil die Altsingische Armeē in Ehningen vnd biß Kirchberg nechst all  
sich erstreckt/ Herr Feldmarschalck Horn aber auß der andern Seiten  
Württemberg/ als ist dieser Tagen von Weimingen nichts allhero kom  
men/ auch nichts dahin gangen/ wie man vernimbt/ sol die Käyserl. Armeē  
je so auß Weimingen vnd Bayern gehen/ Herr Gustav Horn aber wird sie  
fig begleiten/ also sei' ihren Intent in Württemberg zu kommen/ nicht effectum  
nöden. Gleich ijo hat man Bericht/ dem Herrn Feldmarschalck Horn seye  
williget/ mit seiner ganzen Armeē durch die Stadt allhier/ vnd vber die Don  
zu gehen/ dem Feind vorzuwarten/ vnd in stande zu bringen.

Auff Cölln vom 14. Decemb.

Er Serenissime Infantin Ableibligkeit zu Brüssel ist dem vorigen gemeldet / hat den Marquis di Ayrona, die Gubernatores von Antorff / vnd Camerick / den Herzog von Areschor, den Erzbischoff von Mecklen vnd Don Charles de Collina zu verwalten des Gubernaments des Landes interimswise / bis der Cardinal Infant wird angelanget seyn / oder der König anders darüber wird disponirt haben / verordnet. Auff Teutschland wird geschrieben / daß der Ulminger seine Marsche von Balingen durch das Bayerland nach der Donaw zu genommen / Der Herzog von Feria aber marchirt etwas höher auff Ergen vnd Oberlingen / von seinem Volk bleiben viel zurück / so verlauffen / oder wegen Kranckheit liegen bleiben. Den 2. dieses hat der Obr. Brinck vnd Obr. Leut. Wrangel / deren 300. welche auß Hunger nach Brodt außzulauffen erschlagen vnd gefangen genommen / Der Felomarschalck Horn ligt noch zu Korbweil / erwartet daselbsten des Herrn Rheingraffen Otto Trouppen / vmb desto stärker nach dem Donawstrom zu gehen / vnd den Käyserlichen Abbruch zu thun. Die Botschafft / so wegen des Herrn Reichs Canslers in Franckreich gewesen / war mit guter Satisfaction zu Franckfurt wieder angelanget / vnd mit derselben ein Franckösischer Edelman / durch welchen der König an gemelten Reichs Cansler gelangen lassen / daß er die vier mit der Kron Schweden Secunderirte Crentz / wieder chesst auff Franckfurt verschreiben wolte / deme J. Königl. May. wichtige Sachen zu proponiren. Hiezu Lande ist man in einem Schrecken gerathen / weil man verneymt / daß die Schwedische Komirt occupirt / vnd man sich befürchtet / daß sie werden den Rhein passiren / vnd in dem Unterthuff / wie auch im Land von Gütlich böse Händel machen / Auff dem fall ist man beschlossen / die Bönnighausische Trouppen auch den Rhein passiren zu lassen / dieselben liegen noch in ihren alten Quartieren / im Land von Berg / vnd verbleiben der Herzog von Neuburg noch in hiesiger Stadt. Den 8. dieses haben der Felomarschalck Kniphausen vnd General Leut. Melander einen Trompeter auß Schwitz. Bin von Neuburg abgeordnet / zu vernehmen / was sie zu thun gesinnet / ob sie vermdg Herrn Reichs Canslers Vermahnungen sich zur Ruhe stellen vnd die Abdanckung ihres Volcks fürnehmen oder nicht. Graff Phi- lipps von Neuburg ist den 3. diß zu Chur Brandenburg geschickt. Die Komirt zwar viel neue Werbungen vor der Hand / bleiben aber alle bey Mangel an Quartier stecken / Man setzt den Eßelischen Graffen wiederumb hart zu / sie

ſie bleiben aber entſchloſſen/ es keinem zugeſtatten. Jeſo leiſt man ſich verlaten/ man wolle die Quartiern bey ihnen mit Hilff der Spaniſchen auß dem Land von Lügenburg per force nehmen.

Auß Berlin vom 9. Dito.

**S**eneral Leutenambe Arnheim iſt mit zwey Regiment Reutern bey Lebu durch die Oder gangen/ als er aber ſich der Franckfurter Brücke jense genahet/ befindet er in 4000 Mann ſo ihm bezeugen ſollten/ hat ſich an ſo unverrichteter Sachen etwas wieder zurück begeben müſſen. Geſtern früh he gedachter Arnheim befohlen/ das alle Pagagi ſich anhero reteriren ſollen/ ſo vi hundert/ nebens Reuterey vnnnd Fußvolck/ heute dato gegen Abendt theils in d Stadt die meiſten in Vorſtädten loſuret/ ſelben Tag gegen Mittag als gedach Pagagi im anhero reiſen geweſen/ iſt ein groſſes Schieſſen vnnnd die ganze Na von ihnen gehört worden. Man ſaget viel von Obrist. Gallas/ daß er Franfurt zum Succurs kommen/ iſt aber nichts daran.

Auß Bremen vom 19. Decemb.

**I**n Te Lüneburgiſche Armee gehet auß Hameln/ vnnnd von dannen vermu lich auß Hildesheim/ Herr Knipphauſen vnnnd Melander bleiben im E Cölln vnnnd der Orten herum/ ſener an der Lippe/ dieſer aber an der N herum/ vnnnd hat ſein abſehen/ damit die Müſteriſche Conjunction vnter d Obristen Schellhamer mit Dönnighauſen vnnnd Pfalz Neuburg möge gehin werden. Die Catholiſchen haben ihren Bund ſolenniter zu Cölln im Thu beſtätiget/ vnnnd darauff ſtattliche Banqueten gehalten.

Was jüngst gemeldet worden/ wegen dem Treffen/ ſo zwischen Kniph ſen vnnnd Dönnighauſen ſolte vorgelauffen ſeyn/ wil nicht erfolgen.

E R D E

An: 1633. Prima vol. No. 52.